

Varia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AM ANFANG STAND DER AUFRUF: AUTOKLAV GESUCHT

Fast wie im Märchen...

Der Aufruf nach einem Sterilisationsapparat für Operationsbesteck (Zivilschutz 7-8/2000) wurde gehört. Fast wie im Märchen kam ein Urwaldspital in Ghana zu seinem dringend benötigten Gerät.

Erfolglos hatten zwei ehemalige Schweizer Krankenschwestern, die jahrelang im Urwaldspital Agogo (Ghana) – einer Gründung der Basler Mission – tätig gewesen waren, zusammen mit weiteren Ex-Ghana-Schweizern nach Ersatz für den seit 1962 ununterbrochen im Betrieb gestandenen, jetzt aber oft ausfallenden Autoklaven gesucht. Eine Anfrage bei Bundespräsident Ogi, ob die Armee hier einspringen könnte, wurde zwar umgehend positiv beantwortet. Doch bei den Armeebeständen blieb nur die Wahl zwischen zu kleinen Feld-Autoklaven und Gross-Sterilisationsapparaten, deren Einsatz im Urwald wegen des immensen Wasserverbrauchs niemals denkbar gewesen wäre.

In dieser Situation wandte sich der Ex-Ghana-Schweizer Hans Buser, Sissach, an den Autor dieses Berichts. Das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz Baselland und das Bun-

desamt für Zivilschutz konnten leider das Problem auch nicht lösen, sodass schliesslich der Aufruf im *Zivilschutz* erfolgte. Die einzige Reaktion darauf kam von der Zivilschutzorganisation Herrliberg. Dort lohnte sich die Sanierung der San Hist nicht mehr – somit waren zwei funktionstüchtige Autoklaven zu haben. Der Herrliberger Zivilschutz stellte das Mobilar und die ganze San-Hist-Einrichtung gratis zur Verfügung. Was nun folgte, war eine riesige Generalstabsarbeit. Hans Buser stellte Kontakte zum Schweizer Botschafter in Accra her, plante, koordinierte und organisierte die Inventaraufnahme, das Verpacken und Einladen Ende November 2000 in zwei Container. Buser suchte Sponsoren für die Fracht und begab sich nach Ghana, um die Spitalleitung über die baldige Lieferung zu informieren. Nachdem die wertvolle Fracht in Agogo angekommen war, äusserte sich der König von Ashanti, Nana Akuoku Sarpong, am ghanesischen Fernsehen hocheifrig über die grosszügige Spende aus der Schweiz und erhob Hans Buser in den Stand eines Häuptlings – für ghanesische Verhältnisse vergleichbar mit einem Titel aus dem britischen Erbadel.

Fredy Ott, Itingen

SICHERHEITSFUNKNETZ DER SCHWEIZ

Polycom-Ausbildung ist angelaufen

BZS. Nach einer Pilotphase hat im Eidgenössischen Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg die Ausbildung im neuen «Sicherheitsfunknetz der Schweiz» (Polycom) begonnen. Das neue Bündelfunksystem ermöglicht es den Partnern des Bevölkerungsschutzes, schrittweise den bisherigen Funkwarr zu beseitigen und gemeinsam zu kommunizieren.

Mit dem Aufbau einer Schulungsanlage im Eidgenössischen Zivilschutz-Ausbildungszentrum (EAZS) in Schwarzenburg sind die Voraussetzungen, für die gesamtschweizerische Ausbildung der Anwender des «Sicherheitsfunknetzes der Schweiz» (Polycom) erfüllt. Nach einer Pilotphase im November haben Anfang Dezember die ersten

Kurse mit Teilnehmern des Grenzwachtkorps aus dem Tessin begonnen. Die Kurse werden von Instruktoren des Bundesamtes für Zivilschutz vermittelt. Das in Schwarzenburg zur Verfügung stehende Ausbildungsangebot ist modular aufgebaut. Es geht von der Systemübersicht über die Handy-Anwendung, die Netzkonfiguration und -überwachung bis hin zur Geräteprogrammierung. Es kann speziell auf die Bedürfnisse der Anwender – Grenzwachtkorps, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Armee – angepasst werden. Die Infrastruktur im EAZS ermöglicht das gleichzeitige Üben in zwei Netzen in der Grösse je eines Kantons. Weitere Informationen zur Ausbildung im neuen Bündelfunksystem Polycom sind erhältlich über das Internet: www.polycom.admin.ch oder über E-Mail: polycom@bzs.admin.ch

UNTERSUCHUNG
VON 1850 WEB-AUFTRITTEN

Die BZS-Website in der Spitzengruppe

BZS. Die Website des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS) ist top: Nach einer aufwendigen und detaillierten Untersuchung der rund 1850 schweizerischen Web-Auftritte von Bund, Kantonen und Gemeinden zählt die Bedag Informatik die Website www.zivilschutz.ch zu den zehn besten.

Seit 1992 verleiht die Firma Medienpreise für ausgezeichneten Journalismus zum Thema Informatik. Erstmals wurden im Jahr 2000 auch alle Web-Auftritte der öffentlichen Verwaltungen (Electronic Government) bewertet. Dabei seien die unterschiedlichen Ressourcen-Möglichkeiten berücksichtigt worden, schreibt die Bedag Informatik. Eine Gemeinde könne nicht auf die gleichen finanziellen und personellen Mittel zurückgreifen wie ein Bundesamt oder eine kantonale Direktion. Grosse finanzielle Mittel seien – wie sich gezeigt habe – aber noch keine Garantie für hohe Qualität.

Den ersten Preis hat die Stadt Winterthur gewonnen. Die kleine Gemeinde Bilten kam bei der strengen Endauswertung auf den zweiten Platz. Weitere Rangierungen unter den zehn besten Web-Auftritten wurden nicht vorgenommen. Unter diesen zehn finden sich neben dem BZS noch zwei weitere Bundesämter und sieben Gemeinden.

Der Zivilschutz im Internet!
www.zivilschutz.ch

La protection civile
sur Internet!
www.protectioncivile.ch

La protezione civile
su Internet!
www.protezionecivile.ch

Information ist wichtig!

Wollen nicht auch Sie immer auf dem neuesten Stand sein?

Dann werden Sie doch ganz einfach Mitglied beim Schweizerischen Zivilschutzverband!

Die Zeitschrift **action** erhalten Sie dann gratis nach Hause geschickt!

Telefon 031 381 65 81